

energie zukunft



Wir können, wenn wir wollen!

klimaneutraler
wirtschaften mit dem

KLIMACENT

CO₂-Abgabe mit regionaler Wirkung

- Mission Zero V – Vorarlberg wird erste klimaneutrale Landesverwaltung
- Junge Klimaschützer stehen auf
- Investoren für neue Bürgerkraftwerke gesucht!
- 20 Jahre AEEV – 20 Jahre für den Klimaschutz

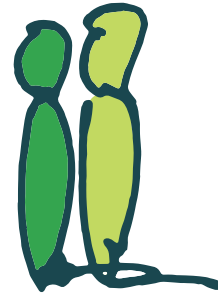


Information der Arbeitsgemeinschaft
Erneuerbare Energie Vorarlberg | Frühjahr 2019

Unterstützt von



Wir können, wenn wir wollen!



Johann
Punzenberger

Im Zeitalter von künstlicher Intelligenz stellt sich die Frage, was unterscheidet den Menschen von Robotern? Besondere Eigenschaften des Menschen sind zum einen die Definition von verschiedenen Zielen und deren Gewichtung. Zum anderen die Fähigkeit, sich für ein gemeinsames Ziel zu verbünden und die erforderlichen Ressourcen sowie Lösungswege zu organisieren. Speziell bei größeren Projekten war immer das „gelungene Miteinander“ der Schlüssel zum Erfolg. Vielleicht, weil der Mensch die Anerkennung braucht und das Glück des Gelingens gerne teilt.

„Gelungenes Miteinander“ – 20 Jahre AEEV

Der Weg der AEEV ist geprägt von der Freude, miteinander Sinnvolles zu tun: Vor über 30 Jahren begannen die solaren Selbstbaugruppen kostenlose Sonnenenergie zur Produktion von Warmwasser zu nutzen. Dann wurden mit tatkräftiger Unterstützung die Biomasse-Nahwärmanlagen aufgebaut, welche das nachhaltige Nutzen des Waldes ermöglichten. Zwischenzeitlich versorgen sie ganze Ortschaften mit klimaneutraler Wärme. Eine weitere Erfolgsgeschichte sind die Solarstrom-Bürgerkraftwerke. Sie stellen echte regionale Wertschöpfung bei erhöhter Versorgungs-Souveränität sicher.

Nicht mehr, nicht weniger – die Rettung unseres Planeten

Derzeit steht eine der größten Herausforderungen für uns Menschen an. Die Rettung unserer Erde vor dem ökologischen Kollaps sowie die Selbstbestimmung über die künstliche Intelligenz. Hier sind wir gefordert, rasch eine gemeinsame Zielvorstellung zu entwickeln. Was wollen wir? Was tut uns gut? Was sollten wir nicht machen? Wir können uns kein Experiment mit unserer Erde erlauben – wir haben nur diese eine! Wir Menschen müssen unser atomar/fossiles Energiesystem in den nächsten fünf bis zehn Jahren in neue Bahnen lenken.

Mit Hilfe der Digitalisierung schaffen wir einen echten Ressourcenkreislauf, der Bedingung für eine CO₂-neutrale Wirtschaft ist. Es ist in unserem eigenen Interesse, das bisherige selbstzerstörerische System mit einem verträglichen Lebensprinzip zu ersetzen. Denn unser aktueller Lebensstil macht nicht nur die Natur, sondern auch den Menschen kaputt.

Ein gutes Leben für alle

Nichts ist so stark wie die Willenskraft des Menschen. Wir können jederzeit neue Spielregeln für unser Wirtschaften, die Digitalisierung und das Zusammenleben definieren. Das Ziel ist ein gutes Leben für alle! Wir haben alles, was wir dazu brauchen: Technik, Wissen, Kreativität und Innovationskraft. Und wir haben auch eine ausreichende Finanzkraft, um dieses Projekt zu stemmen. Also: Wann entwickeln wir den gemeinsamen Willen dazu?

Veränderungen stellen sich manchmal rasch ein, wenn die Zeit reif ist. Vielleicht ist der weltweite Schülerstreik ein ausreichender Impuls für die Verantwortlichen, die Rahmenbedingungen für eine gemeinsame Zukunft zu ermöglichen.

DI Johann Punzenberger
Geschäftsführer der AEEV

Herzlich Willkommen!

Unsere neuen AEEV Mitglieder
bzw. Klima-Cent-Kunden:

Landwirt Flötzerhof Wolfurt

Raiffeisenbank Mellau

Sennerei Schnifis

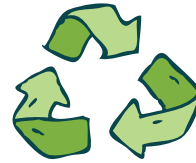
die halbe Abschlussklasse

4b der Berufsschule der Installateure

inkl. dem Klassenvorstand & Lehrer

Naturfreunde Vorarlberg

Mission Zero V – Der Weg zur klimaneutralen Landesverwaltung



Nach dem Landtagsbeschluss 2009 zur Energieautonomie 2050, setzt die Landesregierung mit dem Projekt „Mission Zero V“ nun ein konkretes Zeichen in eigener Sache. Mit einem All-Parteien-Antrag von LR Christian Gantner übernimmt die Landesregierung Eigenverantwortung für den CO₂ Fußabdruck der Landesverwaltung. Impulse zu diesem Meilenstein lieferte die AEEV durch Initiativen und Petitionen.

Ziel: Landesverwaltung bis 2040 ohne Co₂-Emissionen

Bis 2040 soll die gesamte Vorarlberger Landesverwaltung klimaneutral organisiert werden. Das bedeutet, der Energiebedarf wird zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen gedeckt. Beginnend mit 2019 werden dazu zahlreiche Aktivitäten im eigenen Wirkungsbereich gesetzt wie beispielsweise der Austausch aller Ölkessel, ein weiterer Ankauf von E-Autos, Gebäudesanierungspläne etc. Die Emissionen, die sich derzeit noch nicht vermeiden lassen, sollen auf Basis des Landesprogramms „Ökoprofit“ bewertet und in Geld umgerechnet werden. Mit diesen finanziellen Mitteln werden Energieautonomie-Projekte umgesetzt.

Alle Landesgebäude bis 2040 frei von fossiler Energie

Vorarlberg war mit dem Beschluss und Ziel der landesweiten Energieautonomie europaweit Pionier. Diese Rolle wird mit dem ambitionierten Ziel, die Landesverwaltung bis 2040 klimaneutral zu gestalten, noch verstärkt.

Das bedeutet, dass zukünftig bei den 59 Landesgebäuden die Gasheizung durch Ökowärme ersetzt und kein Auto mit Verbrennungsmotor mehr angekauft wird. (Ausnahme Geländefahrzeuge)



LR Christian Gantner:

„Beim Beschluss der Energieautonomie ist Vorarlberg europaweit Pionier. Mit „Mission Zero V“ kann diese Vorbild- und Vorreiterrolle bestätigt und weiter ausgebaut werden.“

Umsetzungsweg

- Kostenersatz von € 50.-/ Tonne für die von der Landesverwaltung verursachten CO₂ Emissionen
- Austausch aller bestehenden Ölkessel durch Anlagen auf Basis erneuerbarer Energieträger bis Ende 2020
- Ausführung von Neubauten als Niedrigst-Energiegebäude. Der sehr niedrige Energiebedarf ist mit erneuerbaren Energieträgern zu decken.
- Stufenplan zum klimaneutralen Landesgebäude bis 2030. Die energetischen Sanierungen sind als Best Practice-Sanierungen umzusetzen. Der verbleibende Energieverbrauch ist durch erneuerbare Energieträger zu decken.
- Nutzung der Dachflächen der Landesgebäude für Solar- und Photovoltaikanlagen
- Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energieträger am gesamten Endenergiebedarf der Landesgebäude für Heizung, Kühlung und Strom auf 90 Prozent im Jahr 2030

Junge Klimaschützer stehen auf!

„I don't want your hope.
I don't want you to be helpful.
I want you to panic and act
as if the house was on fire.“

Greta Thunberg

Auch Vorarlbergs Jugend folgt den klaren offenen Worten der jungen schwedischen Klimaschützerin Greta Thunberg. „Ihre Worte sind direkt, offen und ausdrucksstark. Doch sie sind vor allem eins: zutreffend!“, unterstreicht Alexandra Seybal, Maturantin und Mitorganisatorin der „Fridays for Future“-Bewegung in Vorarlberg Thunbergs Aussage. Aktuell setzen weltweit Schülerinnen und Schüler ein Zeichen für den Klimaschutz indem sie an den Demonstrationen „Fridays for Future“ teilnehmen.

Schluss mit schönen Worten – nur Taten zählen!

„Die Zeiten der Hoffnung und des guten Willens sind lange vorbei“, finden Seybal sowie ihre Mitstreiterinnen und Mitstreiter. „Die Klimapolitik befindet sich an einem Scheideweg. Die gewichtige Frage ist: Erkennen unsere Politikerinnen und Politiker den Ernst der Lage? Werden sie der Klimakatastrophe weiterhin mit Ignoranz und Unvernunft begegnen? Es müssen schnellstmöglich Maßnahmen eingeleitet werden, sonst rennt uns die Zeit davon, und mit ihr die Aussicht auf unsere lebenswerte Zukunft!“ Die Motivation der jungen Klimaschützerinnen und Klimaschützer ist groß, denn sie sind der hauptbetroffene Teil



der Gesellschaft. Ihre Forderungen gelten dem Recht auf eine aussichtsreiche Zukunft. Durch ihr Handeln wollen sie auf die Politik Druck ausüben und tatenreiche Verbesserungen durchsetzen. Denn es müsse sich endlich was ändern.

Fridays for Future Austria

Die Bewegung „Fridays for Future“ Austria trifft eine klare Aussage: What do we want? Climate Justice! – Gemeinsam mit vielen Menschen in Europa und auf der ganzen Welt fordern sie dies ein. Denn die einzig realistische Antwort auf die drohende Klimakatastrophe ist eine mutige Umweltschutzpolitik in Übereinstimmung mit dem 1,5°C-Ziel des Pariser Klimaabkommens sowie globale Klimagerechtigkeit. Dafür gehen auch in Österreich Schülerinnen und Schüler, Lehrlinge, Studierende und Unterstützer jeden Freitag auf die Straße!

Weitere Infos zu

„Fridays For Future“:

fridaysforfuture.at

Fridays For Future Austria

wien@fridaysforfuture.at

Lasallestraße 40/3/37



KLIMACENT

CO₂-Abgabe mit regionaler Wirkung

meine Welt
besser machen

Wir schaffen das mit dem Aufbau einer CO₂ neutralen Wirtschaft

Manchmal könnte man die Hoffnung verlieren, dass dieser Planet noch zu retten ist. Zu groß ist der Widerstand für eine gerechte Verteilung der Güter dieser Erde. Für alle, die weiter mutig miteinander für eine bessere Welt ein- und auftreten, steht der KlimaCent als kraftvolles Instrument zur Verfügung.

Der KlimaCent bietet einen wirkungsvollen Weg mit Eigenverantwortung für selbst verursachte CO₂ Emissionen die Energiewende zu beschleunigen.

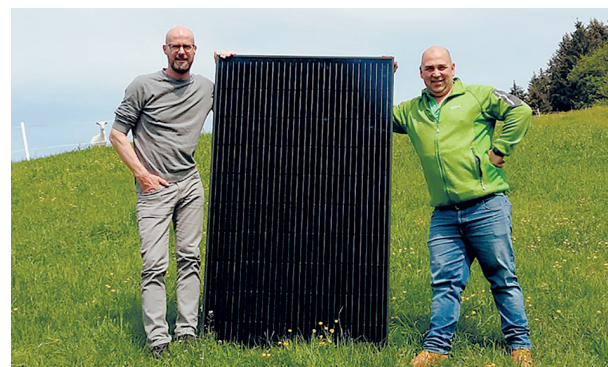
Neben dem konkreten Unterstützen von regionalen Projekten wird auch der Druck auf die Politik erhöht. Denn ohne eine Kostenwahrheit für die atomar-fossile Energie wird die Innovationskraft und Dynamik der Wirtschaft nicht ins Boot geholt. Für die rasche und erfolgreiche Umsetzung der Energieautonomie Vorarlberg brauchen wir Planungs- und Investitionssicherheit – und ein politisches Mittragen der erforderlichen Strukturveränderungen.

**Darum, machen Sie mit!
Melden Sie sich an!
www.klimacent.at**

Investoren für neue Bürgerkraftwerke gesucht!

Hol dir Sonnen-Scheine für ein neues Bürgerkraftwerk. Der Flötzerhof in Wolfurt möchte in Zukunft klimaneutraler wirtschaften. Im Zuge des Neubaus des in die Jahre gekommenen Ziegen-Melkstands plant die Familie Hörfarter eine Photovoltaik-Anlage auf dessen Dach. 105 m² Solarfläche dienen bald als eigenes Sonnenstrom-Kraftwerk. Die erzeugte Energie wird hauptsächlich zum Decken des eigenen Stromverbrauchs für den landwirtschaftlichen Betrieb verwendet.

Bernd Hörfarter freut sich über die durchdachte Lösung der Finanzierung von Bürgerkraftwerken: „Ich finde das Angebot der AEEV überaus lohnenswert für alle Beteiligten. Erst eine gemeinschaftliche Gewinnsituation ermöglicht unserem Hof eigenständig Energie für unseren Hofverbrauch zu erzeugen. Es ist schon lange mein Wunsch energieeffizienter zu wirtschaften. Mit der Möglichkeit der Bürgerbeteiligung wird es nun konkret.“



Sonnenstrom-Genussscheine vom Flötzerhof

Bürgerbeteiligungsmodell Flötzerhof

- 105 m² Solarfläche auf dem Dach des neuen Ziegen-Melkstands
- 17 kWp für den Eigenverbrauch
- € 22.000,- Projektkosten
- 1 Modul im Mietkauf kostet € 500,-
- 6 x Rückkauf/Sonnenernte zu je € 100,-/Jahr
- gesamt € 600,- in Einkaufsgutscheinen vom Flötzerhof über die nächsten sechs Jahre
- das Projekt wird vom Klimafonds der AEEV unterstützt

Die Erfolgsstory der sinnvollen Beteiligung an Bürgerkraftwerken kann nun schon mit zahlreichen umgesetzten und in Planung befindlichen Projekten aufwarten. Bei Interesse: Patrick.Domig@aeev.at, T 0699 104 669 54



erneuerbare
energie
VORARLBERG

20 Jahre AEE V

Ein Rückblick auf 20 Jahre
motivierten Einsatz,
Zusammenarbeit & Erfolge



Die Anfänge in den 80er-Jahren

„Die landesweite Gründung und Begleitung von privaten Selbstbau-Gruppen zum Bau von Warmwasser-Solarkollektoren sind die Wurzeln der AEEV.“

Bereits in den 80er-Jahren initiierte und begleitete Walter Pfister die ersten Solar-Selbstbaugruppen in Vorarlberg zur Warmwasser-Erzeugung. Heute versorgen solar-thermische Anlagen ganze Industriebetriebe mit Wärme. Die Grundmotivation dieser Initiative prägt noch heute die Kernstrategie der AEEV: Energieeffizienz vorleben und erneuerbare Energien nutzen. 1998 erteilt Walter Pfister Johann Punzenberger den Auftrag ein Organisationskonzept für einen eigenen Landesverein zu erarbeiten. Auf dieser Konzeptbasis wurde die AEE V gegründet.

21. November 1999: Gründung des gemeinnützigen Vereins Arbeitsgemeinschaft erneuerbare Energie Vorarlberg

„Wir tun einfach, was zu tun ist, um unser Leben im Einklang mit der Natur zu organisieren. Durch das gelebte Beispiel bringen wir Veränderung in unsere Gesellschaft.“ Walter Pfister

Seit Start des Landesvereines 1999 ist DI Betr. oec Johann Punzenberger mit vollem Engagement und viel Herzblut für die operative Arbeit als Geschäftsführer des Vereins verantwortlich: Kernaussagen und Motivation des Vereins: Die solare Energie-Eigenversorgung ermöglicht kleinstrukturierte Wirtschaftsanlagen. So werden Krieg um Öl, Gas, Kohle bzw. die militärische Aufrüstung zur Sicherung von Atomkraftwerken und Konzerninteressen gemindert oder sogar verhindert.

Das Nutzen regionaler kostenloser Energie aus Sonne, Wasser, Wind und Biomasse sichert die Wertschöpfung sowie einen naturverträglichen Lebensstil. Denn die Konsequenzen des Handelns werden und bleiben spürbar.

„Der Markt-Durchbruch der erneuerbaren Energie ist mein Herzensanliegen. Denn die dezentrale Energie-Eigenversorgung ist der Hebel für ein enkeltaugliches Wirtschaften.“

Johann Punzenberger

Juni 2000 – Gründung der Ökostrombörse: regional-innovativ-ehrlich



„Die Ökostrombörse war die Antwort auf die Liberalisierung des Strommarktes.“

Mit einer Pressekonferenz am 23. Juni 2000, gemeinsam mit den Stadtwerken Feldkirch, wird die Ökostrombörse gestartet. Der Ansatz: Der Förderer bestimmt bei einer Aufzählung von 1 Cent/kWh mit, welche konkrete Ökostrom-Anlage er mit seinem Geld unterstützt. In weiterer Folge wird eine Kooperation mit allen Vorarlberger Stromversorgern geschlossen, die bis 2008 das Inkasso der Ökostrom-Direktförderungen abwickelte.

Die AEE V bereitete über Jahre den Boden des Vorarlberger Ökostrom-Marktes wesentlich auf. Leider wird jedoch mit der Gründung der VKW Ökostrom GmbH die Zusammenarbeit mit den Vorarlberger Kraftwerken beendet. Diese bietet mit einer Aufzählung von 0,7 Cent/kWh infolge Ökostrom ihren Kunden an, jedoch ohne Mitbestimmung. Die AEE V entwickelt die Idee der Mitbestimmung des finanziellen Engagements in den Folgejahren weiter und bringt den „Klima-Cent“ auf den Markt.

Öffentlichkeitsarbeit, Sonnenfeste, Hausbaumesse, Seminare

„Als neutrale Organisation gilt es jene zu informieren, zu beraten, und zu unterstützen, die kostenlose Sonnenenergie oder heimische Biomasse nutzen wollen.“

Hauptaugenmerk ist die effiziente Nutzung der Energie. Kooperationen mit der IG Passivhaus und dem Energieinstitut erfolgen. Das gemeinsame Ziel ist das Anregen zum Installieren einer unabhängigen und kostengünstigen Energie-Eigenversorgung.

Beispiele:

- Vorarlberger Sonnenfest 2001 im Kloster Mehrerau mit Georg Danzer
- Vorarlberger Sonnenfest 2003 in Vandans, Thema: Wasser des Lebens
- Hausbaumessen in Kooperation mit der IG Passivhaus und dem Energieinstitut Vorarlberg
- Seminare mit Partnern wie dem Verein Kleinwasserkraft, Betrieben, Wirtschaftskammer und Landwirtschaftskammer Vorarlberg

Schwerpunkt 2009:

Solarstrom-Bürgerkraftwerke

„Wenn das Geld fehlt, kann keiner investieren. Also bündeln wir die Kräfte.“

Aus dieser Überlegung entstand ein EU-Projekt, das den Grundstein für die Erfolgsstory der Bürgerkraftwerke legte. Aktuell werden von der AEE V als Contractor knapp 800 kWp an Bürgerkraftwerken in ganz Vorarlberg verwaltet. Darüber hinaus stellt die AEEV Know-How für das Finanzieren neuer Anlagen zur Verfügung. In Summe wurde bislang über 2 Mio. Euro an ethischem Investment ermöglicht.

KLIMACENT

CO₂-Abgabe mit regionaler Wirkung

„Der Cent ist die kleinste Einheit unseres Finanzsystems, das Klima der größte gemeinsame Nenner unserer Gesellschaft.“

Die Idee des KlimaCent: Für jede verbrauchte kWh Energie sowie jeden Flugkilometer wird 1 Cent für eine enkeltaugliche Energieversorgung zur Verfügung gestellt. Zudem kann der eigene Beitrag individuell einem bestimmten Projekt oder Fonds zugewiesen werden.

2014 geht das Fördermodell der Ökostrombörse in die KlimaCent-Plattform über.

„Nicht nur Strom, sondern genauso Wärme, Mobilität und die Ernährung sind Ursachen für den immer stärker spürbaren Klimawandel.“

In 35 Vorarlberger Gemeinden wird die Crowdfunding-Plattform „Klima-Cent“ mittlerweile aktiv genutzt. So wird vor Ort eine Dynamik für das konkrete Umsetzen von Klimaschutz-Projekten geschaffen.



2013 Antrag an den Vorarlberger Landtag einen Energieautonomie-Fonds einzurichten.

2015 wird eine Petition der Bürgermeister an den Landtag übergeben.

2018 wird eine weitere Petition an den Vorarlberger Landtag übergeben, die das Anwenden von erneuerbaren Energien konsequent einfordert.

Der Vorarlberger Landtag beschließt infolge die „Mission V“ und verpflichtet sich damit zur Eigenverantwortung. Danke für diesen Schritt! Weitere Forderungen, wie das Beseitigen der Marktverzerrung durch versteckte Subventionen für fossile Energie sowie die Finanzierungssicherheit für den Umbau des Energie-Systems, bleiben noch offen.

Klimakonferenz 2015 mit anschließenden jährlichen Klimadialogen

„Es geht letztlich um eine persönliche Betroffenheit. Aufbauend darauf kann jede oder jeder Einzelne als Teil einer Bewegung die Veränderung bewirken.“

Im Bregenzer Festspielhaus geht am 20. November 2015 die erste Vorarlberger Klimakonferenz über die Bühne. Mit einem umfangreichen Programm und vielen Partnern wird unter zahlreicher Teilnahme von Jugendlichen der Start zu laufenden Klimadialogen gesetzt.

Obmänner und Obfrauen der AEE V

Mag. Walter Pfister, 1999 – 2006
Ing. Franz Rüb, 2006 – 2012
Ing. Franz Karl Meusburger, 2012 – 2015
Dr. Julia Hagen 2015 – heute

Aktuelle Mitglieder der AEE V / KlimaCent-Kunden

46 Vorarlberger Gemeinden
128 Betriebe
384 Einzelpersonen

Unser Ziel heute

Wir wollen Vernetzung, um das Bewusstsein für einen enkeltauglichen Lebensstil wirksam zu vermitteln. Wir wollen ein politisches Bewusstsein mit Verantwortung im Hinblick auf Kostenwahrheit schaffen.

Blickpunkte

Buchtipp:

Zwei Grad. Eine Tonne

**Wie wir das Klimaziel erreichen
und damit die Welt verändern**

Das erste Sachbuch von Unternehmer Christof Drexel liefert eine Anleitung für Private, Politiker und Experten. Seine langjährige Erfahrung als Unternehmer, sein Wissen als Techniker und Spezialist für Energieeffizienz und seine Leidenschaft für ein nachhaltiges Leben lässt Christof Drexel in sein erstes Buch einfließen.

„Zwei Grad. Eine Tonne. Wie wir das Klimaziel erreichen und damit die Welt verändern“
Auf 220 Seiten berechnet der erfahrene Unternehmer und Techniker detailliert die Wirkung von Maßnahmen zur CO₂-Reduktion, schlägt Strategien vor und zeichnet ein mutiges Bild der Erneuerung unserer Gesellschaft. Co-Autor Wolfgang Mörth entführt die Leser in seiner utopischen Erzählung ins Jahr 2044, wenn das Klimaziel bereits erreicht ist. Das Sachbuch liefert konkrete Handlungsoptionen für Private, aber auch Arbeitshypothesen für Politiker und Experten. Ab sofort im Buchhandel erhältlich.



Sachbuch, 220 Seiten
Im Buchhandel und auf
www.zwei-grad-eine-tonne.at
Kosten: 28,70 Euro
ISBN 978-3-200-05606-0

Klimavolksbegehren

Mitte Juni beginnt die Eintragsfrist für das Klimavolksbegehren. Dieses wird von einer unabhängigen Plattform getragen, welcher Katherina Rogenhofer vorsteht. Sie hat nach dem Treffen mit Greta Thunberg die Fridayforfuture-Bewegung nach Österreich gebracht, und will sich als nun ausgebildete Biologin der politischen Arbeit widmen. Nähere Infos dazu unter www.klimavolksbegehren.at

Termine



- **Umweltwoche 2019:**
Donnerstag, 6. Juni 2019 ab 15:00 Uhr
Klimadialog im Bildungshaus St. Arbogast
- **Donnerstag, 12. September 2019**
Wir sind Klima : Vorarlberg for Future
Initiativen aufzeigen. Kräfte bündeln.
Wirksam werden.
- **Freitag, 22. November 2019**
20 Jahrfeier der erneuerbaren
Energie Vorarlberg
- **Fridays for Future**
Klimavolksbegehren
Eintragsfristen



Einfach Ofenholz frei Haus bestellen. Lieferantenliste und Preise unter ofen-holz.at. Ein Service der Landwirtschaftskammer und des Waldverbandes Vorarlberg.



Impressum

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energie Vorarlberg, Hof 19, 6861 Alberschwende, T 0664 88 66 74 24, office@aeev.at, www.aeev.at
Für den Inhalt verantwortlich: GF DI Johann Punzenberger
Redaktion: FischKOM PR I Kommunikation, Göfis, www.fischkom.at
Grafik: grafik caldonazzi, Frastanz, www.caldonazzi.at
Fotos: Adobe Stock, Alexandra Seybal, AEE V, Land Vorarlberg
Druck: Druckhaus Gössler, 6850 Dornbirn, Auflage: 2.500 Stück

klimaneutraler gedruckt mit dem **KLIMACENT**